

BIENEN SPEZIAL



STANDESVERTRETUNG

5,3 Millionen für Bienenförderung

SEITE 5

TREUHAND & BERATUNG

E-Banking leicht gemacht

SEITE 7

BVA-MITGLIED

Alex und Silvia Birri

SEITE 15



Weihnachtliche Gedanken



Nun ist es wieder so weit, Weihnachten stehen vor der Tür. Ich weiss nicht, wie es Ihnen ergeht, meine Vorfreude ist auf jeden Fall wie jedes Jahr um diese Zeit vorhanden.

Ich bin mir sicher, auch Sie wollen diese Tage zwischen Weihnachten und dem Jahreswechsel zusammen mit ihren Angehörigen geniessen. Die Erwartungen sind auf jeden Fall bei vielen von uns gross. Aber auf was freuen wir uns eigentlich? Ist es das Zusammensein mit der Familie an Heiligabend? Eine gemeinsame Familienfeier mit den Eltern, Geschwistern, Schwägerinnen und Schwägern? Auf unbeschwerte Stunden mit Freunden und Bekannten? Auf köstliche Speisen und ausgezeichnete Weine? All dies sind sicherlich schöne Momente.

Ich persönlich freue mich aber auch auf die legeren Tage. An denen sollte es möglich sein, sich zu entspannen oder erholen vom Alltagsstress, neue Kräfte sammeln für die Herausforderungen im 2017, private Sachen geniessen, welche in diesem Jahr zu kurz gekommen sind und einfach einmal nichts tun.

Zugegeben, die Stallarbeiten müssen auch an diesen Tagen erledigt werden, dabei auch oftmals die der Mitarbeiter und Lehrlinge, welche ihre verdienten Ferien geniessen. Auch das Erstellen des Inventars gehört zum Jahreswechsel. Ausserdem das Abrechnen der Maschinenmieten, sofern dies noch nicht erledigt ist. Die letzten Rechnungen sollten auch noch im alten Jahr bezahlt werden. Und zu guter Letzt könnte auch noch ergiebiger Schneefall mit den dazu gehörenden Räumungsarbeiten Zeit brauchen. Da stellt sich dann doch die Frage, ist da noch genügend Zeit für die Erholung und das Ausspannen vorhanden?

Machen Sie es wie ich! Als Erholung vom vielen Essen geniesse ich die Arbeit mit meinen Tieren und vor allem die Mithilfe meiner Frau und meinen Kindern. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen schöne Weihnachten und ein erfolgreiches neues Jahr.

Alois Huber, Präsident Bauernverband Aargau

IMPRESSUM

Herausgeber: Bauernverband Aargau - Im Roos 5 - 5630 Muri AG - Telefon 056 460 50 50
Redaktion: Cornelia Widmer ■ Auflage 2'800 Exemplare

Biene neu erfahren

Der BVA ist Träger des Projekts „bienenfreundliche Landwirtschaft“. Um die Massnahmen auf ihre Praxistauglichkeit zu prüfen, wurde das Projekt auf drei Pilotbetrieben im 2016 lanciert. Einer davon war der Betrieb von Samuel Imboden, Vizepräsident des BVA. Wir haben ihm vier Fragen gestellt.

Was hattest du für einen Bezug zu den Bienen vor und nach dem Pilotjahr?

Wir halten selber Bienen auf unserem Hof. Beim Bienenprojekt überrascht mich, wie einfach mit kleinen Massnahmen den Bienen geholfen werden kann. Ich erhoffe mir gute Aufklärung beim Austausch mit den Imkern. Gegenseitige Vorurteile basieren oftmals auf Unwissen.

Sind die Massnahmen sinnvoll und was wirst du ab 2017 umsetzen?

Wir werden auch 2017 einen Teil unserer Wiesen sechs Wochen lang nicht mähen, die Kleeblüte ist eine wichtige Nahrungsquelle für Bienen während der Trachtlücke über die Sommermonate. Eine alte Buntbrache werden wir mit einer bienenfreundlichen, blühfreudigen Buntbrache ersetzen. Mit Labiola haben wir bereits etliche Kleinstrukturen geschaffen, drei zusätzliche Sandhaufen auf sonnigen Ökoflächen



Die Kleeblüte ist eine wichtige Nahrungsquelle für die Bienen.

genügen für die Einzelmassnahme Nr. 10.

Was sagst du deinen Berufskollegen, die über die zusätzlichen Kleinstrukturen und insbesondere die Sandhaufen den Kopf schütteln?

Bienen haben eine sehr grosse Sympathie in der Bevölkerung. Wenn ich die geforderten Kleinstrukturen so anlegen kann, dass die Bienen davon profitieren, ergibt dies einen zusätzlichen Nutzen für die Natur und eine zusätzliche Entschädigung für den Bauern.

Setzt sich der BVA nur noch für eine extensive Landwirtschaft ein?

Nein, ganz bestimmt nicht. Bienen sind für eine produzierende Landwirtschaft lebenswichtig.

Feuerbrand: Kanton muss weiter zahlen

Der Kanton Aargau will auch bei der Landwirtschaft sparen und neue Einnahmen generieren. Gegen die Massnahmen im Umfang von über einer Million Franken hat sich der BVA gewehrt, mit einem Teilerfolg.

Verzicht auf Mitfinanzierung Feuerbrand- und Ambrosia-Bekämpfung (0.2 Mio.), Reduktion Fördermassnahmen im Bereich der Grundlagen und Strukturverbesserungen (0.72 Mio.), Erhebung von Bearbeitungsgebühren für Direktzahlungen (0.25 Mio.) und Zinsen für Darlehen aus dem kantonalen Agrarfonds (-0.01 Mio.). So sieht das Sparprogramm im Bereich Landwirtschaft aus.

Bäuerliche Vertreter wehren sich erfolgreich

Zusammen mit einigen Gemeindevertretern konnten die beiden ersten Sparübungen, die auf dem Buckel der



Feuerbrand- und Ambrosia-Bekämpfung: Kanton muss weiterzahlen.

Bauern und der Gemeinden ausge tragen werden, erfolgreich bekämpft werden. Dort wird vorerst nicht oder nicht noch zusätzlich gespart. Da-

bei geht es um insgesamt 0.92 Mio. Angesichts des drohenden grossen Defizits beim Kanton hatte der Antrag um Verzicht auf eine Direktzahlungsanmeldegebühr von voraussichtlich Fr. 100.– pro Betrieb keine Chance. Ebenfalls erfolglos wehrten sich die bäuerlichen Vertreter gegen die Einführung von Zinsen beim kantonalen Agrarfonds.

Zins auf kantonalen Agrarkrediten

Hier sind nur neue Gesuche betroffen und nicht diejenigen vom Bund. Starthilfe für Junglandwirte, klassische Investitionshilfen oder gemeinschaftliche Massnahmen im Bereich der Verarbeitung und Lagerung landwirtschaftlicher Erzeugnisse sind somit nicht betroffen und können weiterhin von zinslosen Krediten profitieren. Im ersten Jahr kostet die Massnahme aufgrund der Einführung aber netto Fr. 10'000.–. Bis in 10 Jahren sollen aber etwa Fr. 140'000.– zusätzlich eingenommen werden. Der Druck auf die Finanzen bleibt hoch und entsprechend genau werden die bäuerlichen Grossräte auch im nächsten Jahr hinschauen müssen. Das nächste Paket ist bereits angekündigt.



Weitere Infos und Ansprechpartner für Fragen finden Sie unter www.bvaargau.ch.

RALF BUCHER
Geschäftsführer BVA

5,3 Mio. Franken für Bienenförderung

Das Aargauer Ressourcenprojekt „bienenfreundliche Landwirtschaft“ möchte das Umfeld der Bienen verbessern, denn die Bienen sind ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Nahrungsmittelproduktion.

Die Aargauer Landwirtinnen und Landwirte können sich zwischen 2017 und 2019 für ein Ressourcenprojekt Bienen anmelden. Gesamthaft stehen 5,3 Mio. zur Verfügung, wobei der Bund knapp 4 Mio. und der Kanton Aargau aus dem Swisslosfonds 1,3 Mio. übernimmt. Das Projekt ist zeitlich begrenzt bis 2022 und besteht aus neun Grundmassnahmen, die erfüllt werden müssen und mit bis zu Fr. 1100.– abgegolten werden.



Ressourcenprojekt Bienen – VABV und BVA spannen zusammen (Bild: VDRB).

Mindestens eine Einzelmassnahme

Zusätzlich muss mindestens eine von zehn Einzelmassnahmen erfüllt werden, die separat entschädigt werden. Während die Grundmassnahmen über die ganze Projektdauer bis 2022 erfüllt sein

müssen, können die Einzelmassnahmen jährlich gewechselt werden.

Anmeldung ab Februar 2017

Administrativ läuft das Projekt über das Agriportal. Hier können jeweils im Februar mit der Meldung der Strukturdaten die gewünschten Massnahmen angemeldet werden. Mit der ersten Anmeldung wird analog zur Landschaftsqualität der Vertrag erstellt. Nutzen Sie die Gelegenheit sich einzulesen und sich mit unseren kleinen Erdenbewohnern zu beschäftigen. Vielleicht erfüllen Sie die Kriterien ja bereits.

Weitere Infos und Ansprechpartner für Fragen finden Sie unter www.bvaargau.ch

Als Träger des Projekts „bienenfreundliche Landwirtschaft“ fungieren die beiden Kantonalverbände Verband Aargauischer Bienenzüchtervereine VABV und der Bauernverband Aargau BVA. Man will sich gegenseitig informieren, um das Verständnis für beide Seiten zu fördern. Gemeinsame Veranstaltungen sind denn auch eine wichtige Grundmassnahme, um eines der faszinierendsten und sympathischsten wie auch fleissigsten Lebewesen zu begünstigen.



LUKAS SCHAFROTH
Landw. Betriebsberater
BVA Treuhand & Beratung

Büro effizient organisieren

Wenn Sie Ihre Buchhaltung richtig organisiert haben, sparen Sie Zeit, Kosten sowie Ärger. Unsere kleinen Tipps sollen Ihnen helfen, die Arbeiten schneller, einfacher und günstiger zu erledigen. Dabei liegt der Grundstein in der Organisation.



Büroorganisation ist keine Hexerei

Wir empfehlen, die Belege aufeinanderfolgend in einem Ordner abzulegen. Die Untergliederung der einzelnen Ordner kann selbstverständlich individuell gestaltet werden, so zum Beispiel nach Monaten, Kasse, Post, Bank, etc. Dabei wird der älteste Beleg zuunterst und der neueste zuoberst im Ordner abgelegt. Darauf kommt der detaillierte Bankauszug für jeden einzelnen Monat. So kann einfach von unten nach oben gebucht werden und der Saldo in der Buchhaltung ist einfach mit demjenigen auf dem Bankauszug zu verglei-

chen. Dies erleichtert einerseits das Buchen sowie das Auffinden von Belegen und andererseits erkennt und findet man rasch allfällige Differenzen.

Welche Ordner sollten Sie noch anlegen?

Zum Ablagesystem zählt aber noch mehr als nur die Buchführungsunterlagen für den Treuhänder aufzubereiten. Im täglichen Geschäftsverkehr fallen eine Unzahl von Briefen, persönlichen Rechnungen und dergleichen an. Alle diese Dokumente sollten systematisch in Ordnern abgelegt werden. Empfehlenswert ist die Anlage folgender Ordner:

1. Kasse-/Bankbelege (Originalrechnungen)
2. Krankenkasse
3. Steuern
4. Versicherungen

Diese Rubriken können zunächst auch in einem Ordner abgelegt werden. Ein gut gegliedertes Ablagesystem hilft also in jedem Fall ein späteres Chaos zu vermeiden.

Checklisten finden Sie unter www.bvaar-gau.ch/treuhand



IRENE DÄTWYLER
Sachbearbeiterin
BVA Treuhand & Beratung

Schneller bezahlen und buchen

Das Zusatzmodul E-Banking von FibuWin ermöglicht den Datenaustausch zwischen Buchhaltungsprogramm und Bank. So können Benutzer im FibuWin bezahlen, buchen, den Kontoauszug einlesen und dabei Zeit sparen.

Der Zahlungsmanager von FibuWin, das Buchhaltungsprogramm der Firma Protecdata in Boswil AG, kann zusätzlich mit dem Dokumentescanner ergänzt werden, und es wird noch leichter. Die Rechnungen in den Scanner legen und scannen. Die standar-

disierten Zahlungsdaten werden vom Programm erkannt und können manuell noch ergänzt werden. Nun noch den Buchungstext erfassen, und die Zahlung kann ausgeführt werden. Der Beleg zu jeder Buchung wird ausserdem elektronisch hinterlegt.

Für den Abgleich der Buchhaltung mit dem Bankkonto wird der Kontoauszug im FibuWin eingelesen. Es sind nun sämtliche Transaktionen des Bankkontos im FibuWin ersichtlich. Wurde mit dem Zahlungsmanager bezahlt, werden die entsprechenden Positionen markiert und können per Klick verbucht werden. Falls Sie das Buchen lieber dem Treuhandbüro überlassen, kann der elektronische Kontoauszug auch vom Treuhänder eingelesen und genutzt werden.

Haben Sie Interesse? Das Treuhandteam berät Sie gerne unter Telefon 056 460 50 55.



Dank FibuWin Zeit für anderes.



LUKAS SCHAFTROTH
Landw. Betriebsberater
BVA Treuhand & Beratung



Prix Agrisano – würdigt uneigennütziges Engagement

2017 vergibt die Agrisano Stiftung zum zweiten Mal den Prix Agrisano, der mit 20'000 Franken dotiert ist. Mit dieser Auszeichnung wird ein soziales, uneigennütziges Engagement in der Landwirtschaft zum Wohle verunfallter, kranker, betagter oder benachteiligter Menschen gewürdigt. Der Preis wird am 28. April 2017 in Bern vergeben.

Viele Menschen in der landwirtschaftlichen Bevölkerung setzen sich, ohne Aufmerksamkeit zu erlangen, für benachteiligte Menschen ein. Mit ihrem Engagement schaffen sie Wertvolles, aber man nimmt sie kaum wahr, denn sie wirken im Stillen und meist ohne dafür etwas einzufordern. Der Prix Agrisano will dies ändern. Dieser Preis zeichnet ein soziales und uneigennütziges Engagement zum Wohle verunfallter, kranker, betagter oder benachteiligter Menschen in der Landwirtschaft aus.

Zwei Kategorien

Vergeben wird der Prix Agrisano 2017 in zwei Kategorien: „natürliche Personen“ (Einzelpersonen, Familien, Gruppen) und „juristische Personen“ (Organisationen, Institutionen, Vereine). Das Preisgeld für „natürliche Personen“ beträgt 5'000 Franken und für „juristische Personen“ 15'000 Franken.

Unterstützungen innerhalb der Familie sind vom Prix Agrisano ausgeschlossen.



**Letztjähriger Preisgewinner:
Das bäuerliche Sorgentelefon.**

Jetzt anmelden

Bestimmt gibt es auch im Kanton Aargau Personen, die sich uneigennützig für benachteiligte Menschen einsetzen. Melden Sie Kandidaten oder Kandidatinnen mittels Anmeldeformular über die Agrisano-Website www.agrisano.ch an. Dort findet man zudem detaillierte Angaben zur Anmeldung. Dabei ist zu beachten, dass man sich nicht selbst anmelden kann. Die Ausschreibung läuft

bis am 15. Januar 2017.



Erich Kuhn
Bereichsleiter BVA
Versicherungsberatung

Jetzt Lohnmeldungen ausfüllen

Um alle obligatorischen Versicherungen für seine Angestellten sicher zu stellen gibt es eine optimale Lösung: die Globalversicherung. Mit der Globalversicherung werden die familienfremden Angestellten des landwirtschaftlichen Betriebes einfach und mit wenig Aufwand versichert.

Arbeiten familienfremde Angestellte im Betrieb, müssen diese korrekt versichert werden, sonst kann es für den Arbeitgeber teuer zu stehen kommen. Nebst der AHV sind die folgenden Versicherungen obligatorisch:

- Unfallversicherung gemäss UVG
- Pensionskasse gemäss BVG
- Krankentaggeld gemäss NAV
- Krankenkasse gemäss KVG

Grundsätzlich sind solche Versicherungen mit einem nicht zu unterschätzenden administrativen Aufwand verbunden. Nicht so bei der Globalversicherung! Man schliesst die Anschlussvereinbarung zur Globalversicherung einmal ab und meldet ab diesem Moment immer Anfang Jahr die Löhne der Angestellten, die man im Vorjahr beschäftigt hatte. Die Prämie wird also nachschüssig in Rechnung gestellt. Dadurch hält sich für alle Beteiligten der administrative Aufwand in Grenzen. Somit profitieren die Arbeitgeber auch von tiefen Verwal-

tungskosten. Im Aargau haben über 900 Bauernfamilien ihre Angestellten über die Globallösung versichert.

Lohnmeldungen jetzt einsenden

Alle AHV-pflichtigen Löhne müssen bis spätestens 31. Januar 2017 der SVA eingereicht werden. Die SVA ist gesetzlich verpflichtet dem Anbieter der Globalversicherung diese Löhne zu melden, damit diese korrekt abgerechnet werden können. Im Weiteren erhalten alle Arbeitgeber mit Globalversicherung von der BVA Versicherungsberatung ein Lohnmeldeformular. Auf diesem Formular müssen nur noch die nicht AHV-pflichtigen Löhne deklariert werden. Wir benötigen diese Meldung aber zwingend, auch wenn im Vorjahr keine Löhne ausbezahlt wurden. Empfehlenswert ist eine Kopie der SVA Lohnmeldung beizulegen. Somit kann die Prämienrechnung schneller erstellt werden. Alle diese Betriebe bitten wir jetzt, spätestens aber bis zum 31. Januar 2017 die Lohnmeldungen einzusenden. Bei Fragen stehen wir Ihnen unter 056 460 50 41 gerne zur Verfügung.



MARCO KÄPPELI
Stv. Bereichsleiter BVA
Versicherungsberatung

Photovoltaik – bauen oder warten?

Die genaue Weiterführung der KEV bleibt vorerst noch unsicher. Es gibt Hinweise auf eine Absenkung der Einmalvergütung für Photovoltaikanlagen im nächsten Frühling, daher empfehlen wir Anlagen von 2 bis 30 kWp jetzt zu bauen.

Bei grösseren Anlagen empfehlen wir noch zu warten – die 30 kWp-Grenze könnte bald erhöht werden.

Einmalvergütung oder KEV?

Der Vorteil der Einmalvergütung liegt in der Planungssicherheit und der nicht vorhandenen Warteliste. Der ökologische Mehrwert vom Strom kann zudem z.B. über Aargauer Naturstrom verkauft werden. Der Geschäftsführer von Aargauer Naturstrom rechnet für Anlagen bis 30 kWp mit einem Gesamtaufpreis von 5–10 Rp./kWh und wer seinen Strom geschickt vermarktet, kann sogar noch mehr erwirtschaften. Betreiber von grösseren Anlagen sollten zuerst mit Aargauer Naturstrom Kontakt aufnehmen.

Unsere Partner für Photovoltaik:



KEV – Warteliste

Wer sich bereits im Jahr 2011 für die KEV angemeldet hat, kann auch noch etwas zuwarten. Diese Vergütung ist immer noch attraktiv und garantiert eine Vergütung über 20 Jahre.

Eigener Solarstrom günstiger als gekaufter Strom?

Je nach Region liegen die Produktionskosten von Strom unter dem Einkaufspreis (Kosten für Nutzenergie, Netznutzung etc.). Bei hohem Eigenbedarf kann sich daher eine Photovoltaikanlage auch ohne Fördergelder lohnen. Wichtig dabei ist der Deckungsgrad zwischen Anfall und Verbrauch mit den entsprechenden Preisen zu kennen.

Dachfläche vermieten

Fehlen die finanziellen Mittel für die Installation einer Photovoltaikanlage? Verschiedene Anbieter suchen geeignete Dachflächen zum Mieten. Das Dach sollte jedoch in einem guten Zustand sein und für die nächsten 30 Jahre unberührt bestehen bleiben können.

Es gibt viele Möglichkeiten, entscheiden Sie.



LUKAS SCHAFTROTH
Landw. Betriebsberater
BVA Treuhand & Beratung

Neuregelung Betriebshelferdienst beim BVA

Ab 1. Januar 2017 erfolgt die Vermittlung des Betriebshelferdienstes nicht mehr durch den BVA. Der Vorstand des BVA hat beschlossen, diese Dienstleistung vollumfänglich an den Maschinenring zu übertragen.

Seit bald drei Jahren beschäftigt der BVA keine eigenen Betriebshelfer mehr. Anfragen konnten immer durch den Maschinenring plus AG abgedeckt werden. Im Winter 2015 erfolgte die Gründung des Vereins Maschinenring Aargau-Baselland mit Geschäftssitz im Roos 5, Muri, welcher 10% der Aktien der Maschinenring plus AG hält.

Effizienzsteigerung durch nur noch eine Vermittlungsstelle

Durch die Gründung des Vereins Maschinenring Aargau-Baselland und die Aufnahme dieses Vereins als Mitgliedorganisation des BVA hat sich der BVA Gedanken gemacht, wie inskünftig der Betriebshelferdienst effizienter bewirtschaftet werden kann. Er ist zum Schluss gekommen, diese Dienstleistung vollumfänglich an den Maschinenring plus AG, welche über die nötigen Bewilligungen sowie Infrastruktur verfügt, abzutreten. Somit können Doppelspurigkeiten vermieden werden, die Verantwortlichkeiten sind klar geregelt.



Bei Krankheit, Unfall oder Ferien oder Arbeitsspitze: MR plus AG findet eine Lösung.

Mitglieder des BVA profitieren weiterhin vom Kantonsbeitrag

Mitglieder des BVA, welche den Betriebshelferdienst des Maschinenrings infolge Krankheit, Unfall oder Todesfall in Anspruch nehmen, kommen weiterhin in den Genuss des Kantonsbeitrages von Fr. 5.--/Std. Für die Geltendmachung können sie eine Kopie der Rechnung mit dem entsprechenden Rückerstattungsbeleg dem BVA einreichen. Mitglieder des Maschinenrings profitieren von einem reduzierten Ansatz. Infos zum Angebot des Maschinenrings Aargau-Baselland unter



CORNELIA SCHMID
Fachmitarbeiterin BVA
Versicherungsberatung

www.maschinenring-agbl.ch

Neue Mitgliedorganisationen beim BVA

46 verschiedene Verbände, Vereine und Organisationen gehören bisher als Mitgliedorganisation dem BVA an. Durch die Statusänderung von 12 Landwirtschaftlichen Genossenschaften sowie der Aufnahme des Vereins Maschinenring Aargau-Baselland sind es neu 59.

Bisher waren die Landwirtschaftlichen Genossenschaften beim BVA in einem speziell für sie eingerichteten Status geführt: Sie bezahlten einen festgelegten Jahresbeitrag und erhielten dafür an der GV ein Stimmrecht. Um den Genossenschaften eine bessere Wertschätzung entgegenzubringen und sie besser in den BVA einzubinden, erfolgte eine Statusänderung. Neu werden diese 12 Genossenschaften als Mitgliedorganisationen geführt. Durch diese Änderung profitieren die Genossenschaften von verschiedenen Dienstleistungen des BVA. Zudem können die Präsidenten an der jährlichen Präsidentenkonferenz teilnehmen und haben dort ein Stimmrecht.



Verein Maschinenring Aargau-Baselland als neue Mitgliedorganisation aufgenommen

Im vergangenen Sommer stellte der Verein Maschinenring Aargau-Baselland das Gesuch, als Mitgliedorganisation beim BVA aufgenommen zu werden. Der Verein mit Sitz in Muri und präsiert durch Markus Wettstein, Remetschwil, ist somit in den Reihen der Mitgliedorganisationen das 59. Mitglied.



Der Vorstand des BVA freut sich über den Zuwachs. Er setzt damit das Leitbild unter dem Titel ENGE ZUSAMMENARBEIT MIT BÄUERLICHEN ORGANISATIONEN um. Dieses besagt unter anderem, dass er als Dachorganisation im Aargau mit seiner vorhandenen Infrastruktur die Mitgliedorganisationen unterstützt.

Alle Mitgliedorganisationen auf einen Klick unter www.bvaargau.ch/überuns



CORNELIA SCHMID
Fachmitarbeiterin BVA
Versicherungsberatung

Zusammen können wir Grosses erreichen

Zusammen mit dem Bauernverband konnte der Verband der Aargauischen Bienenzüchtervereine (VABV) im Aargau ein Ressourcenprogramm realisieren. Dieses soll die Landwirtschaft zur bienenfreundlichen Betriebsweise animieren.

Der Aargauische Bauernverband und der VABV haben ein gutes Verhältnis. In der Zusammenarbeit werden die Kompetenzen beider Verbände oft gegenseitig abgehört. Dadurch konnten wir zusammen mit dem Kanton ein Ressourcenprojekt für die Förderung der Bienen- und Wildbienen in der Landwirtschaft realisieren.

Den Bienen geht es nicht gut! Mit viel Aufwand müssen die Völker gegen die Varroamilbe verteidigt werden. Noch immer haben die einheimischen Honigbienen keine eigene Abwehr gegen den Parasiten gefunden. Als ob das nicht genug ist, kämpfen die Bienen mit einem immer kleineren Nahrungsangebot und neuen Wetterphänomenen. Die Wildbienen finden immer weniger Nahrung und Nistplätze.

Beutenkäfer im Anmarsch

Den Bienen wird wirklich nichts erspart, so ist bereits die nächste Bedrohung im Anmarsch. Der Beutenkäfer wurde über Genua nach Italien und somit nach Europa eingeschleppt. Trotz radikaler Bemühungen der itali-

enischen Behörden ist es bislang nicht gelungen, die Verbreitung des Käfers zu stoppen. Es scheint, dass auch dieser Kampf nicht gewonnen werden kann. In diesem Umfeld soll das Ressourcenprojekt den Bienen helfen und die Bedingungen verbessern. Es ist eine riesige Chance für die Landwirtschaft, konkreten Bienenschutz zu betreiben ohne finanzielle Einbussen in Kauf nehmen zu müssen.



Kleiner Beutenkäfer: Neue Gefahr für die Bienen (Bild: Marc Schäfer)

So hoffen wir als VABV, dass sich möglichst viele Landwirtinnen und Landwirte an dem Projekt beteiligen und die Bienen im Kanton unterstützen. Der VABV bedankt sich ganz herzlich bei allen Bäuerinnen und Bauern, welche sich an dem Projekt beteiligen, schon im Voraus, und natürlich bei allen, die jetzt schon für unsere Bienen einstehen!

Weitere Infos unter www.bienen-ag.ch
ANDREAS KÖNIG, Präsident VABV

Frisch, frischer, vom Hof

Sie möchten Ihre Produkte und Dienstleistungen online einer breiten Kundenschaft anpreisen? Mit der Direktvermarktungsplattform „Vom Hof“ geht's ganz einfach und erst noch kostenlos als Mitglied des BVA. Registrieren Sie sich jetzt und profitieren Sie gleich mehrfach.

„Vom Hof“ ist die grösste Online-Direktvermarktungsplattform für landwirtschaftliche Dienstleistungen und Produkte und ein Projekt des Schweizer Bauernverbandes (SBV). Sie können Ihren Hof einfach anmelden und Ihre Betriebs- und Produktdaten jederzeit selber erfassen, bearbeiten und verwalten. Von der Besenbeiz über den Hofladen bis hin zum Molkebad, alles können Sie bewerben – und das bequem von zu Hause aus.

Einmal registrieren – mehrfach profitieren

Die Suche nach landwirtschaftlichen Produkten und agrotouristischen Angeboten für die Konsumenten wird mit ansprechenden Designs und einfachen Suchfunktionen laufend noch attraktiver. Mit einer einmaligen Registrierung erscheint Ihr Betrieb auf www.vomhof.ch und gleichzeitig auch auf www.landwirtschaft.ag und der Gratis-App „Vom Hof“ – Sie profitieren also gleich mehrfach!

Einkaufen direkt ab Hof – bei den KonsumentInnen immer beliebter.



Ihre Vorteile auf einen Blick

- Sie präsentieren als Mitglied des BVA kostenlos Ihre vielfältigen Angebote
- Sie bearbeiten und verwalten Ihre Daten bequem von zu Hause aus
- Ihre Daten werden gleichzeitig auch auf www.landwirtschaft.ag und der Gratis-App „Vom Hof“ angezeigt
- Die Werbung für das Portal läuft über den SBV und die kantonalen Bauernverbände

Bestmögliche Unterstützung

Mit „Vom Hof“ hat sich der SBV zum Ziel gesetzt, die Bäuerinnen und Bauern im Bereich der Direktvermarktung bestmöglich unterstützen zu können! Nebst der Online-Plattform bietet „Vom Hof“ auch trendiges Verpackungsmaterial im Edelweiss-Look an.

Nutzen Sie diese Dienstleistung und registrieren Sie sich als Mitglied des BVA kostenlos unter www.vomhof.ch/anbieter.



CORNELIA SCHMID
Fachmitarbeiterin BVA
Versicherungsberatung

Sie hat nicht „Nein“ gesagt...

.....und schon war Silvia für die Imker-
ausbildung angemeldet. Verantwortlich
dafür war der Onkel von Alex, der ein
begeisterter Imker ist und sein Wissen
und seine Leidenschaft weitergeben woll-
te. Sein Engagement endete nicht beim
Anmelden, er besorgte auch gleich noch
ein Bienenhaus mit sechs Völkern.



Alex und Silvia Birri-Meyer, Zeihen.

Alex hat die Imker-
ausbildung schon
vor längerer Zeit gemacht, hätte aber
aus beruflichen Gründen die Bienen-
haltung nicht einfach übernehmen
können. In der Ausbildung konnte Sil-
via während zwei Jahren vom Wissen
des Instructors profitieren, eine Zeit,
die sie sehr schätzte. Birris wenden
pro Woche ca. drei Stunden auf für die
Bienen. Im Sommer ist das manchmal
mühsam, weil sonst schon viel los ist.
Sicher gerade dann schwärmt noch ein
Volk und Silvia muss auf die Suche, um
das Volk wieder einzufangen. Mit dem

Schwärmen kann Silvia aber auch die
Völker remontieren, oder im Idealfall
sogar aufstocken. Mit momentan sie-
ben Völkern ist das noch ein Hobby,
so ab 15 Völker wäre es dann ein Be-
triebszweig. Auf jeden Fall läuft der
Honigabsatz sehr gut, Silvia kann das
mit dem Verkauf von eigenem Holz-
ofenbrot kombinieren.

Zum Thema „Lust und Frust“ gehört
sicher eine starke gesunde Brut zum Po-
sitiven und vor allem die Probleme mit
der Varroa-Milbe zum Negativen. Der
Umgang mit Schädlingen und Krank-
heiten gehört zum Tagesgeschäft, Silvia
schätzt da den Warndienst, der sie früh
genug und zuverlässig warnt. Mit den
Landwirten in der Umgebung hat sie ein
gutes Verhältnis, diese nehmen Rück-
sicht auf die Bienen. Nur beim Mähen
von blühenden Wiesen mit einem Kni-
cker gäbe es noch Verbesserungspoten-
zial. Zum falschen Zeitpunkt gemäht, fal-
len diesem Gerät viele Bienen zum Opfer.

Die Zukunft von Birris Bienenhal-
tung ist noch ungewiss, sie hängt sicher
davon ab, wie lange der Vater und der
Onkel noch selber Bienen halten und

ob die Kinder von Sil-
via und Alex an den
Bienen Interesse zei-
gen.



FREDI SIEGRIST
Projektleiter
Öffentlichkeitsarbeit

Herr
Max Muster
Irgendeinestrasse 10
5630 Muri

VERANSTALTUNGEN

Agrarpolitik an der Liebegg

Raumplanung – Wo liegen die Grenzen der Innovation

Mittwoch, 11. Januar 2017, 20 Uhr, Landwirtschaftliches Zentrum Liebegg

Die Forderung der Politik nach Innovation der Landwirtschaft ist gross. Meist stossen innovative Landwirte/-innen dabei an gesetzliche Grenzen im Bereich Raumplanung. Das Spannungsfeld zwischen Landwirtschaft, Behörden, Umweltschützern und Bevölkerung wird immer grösser. Wir informieren über Herausforderungen, Chancen und Ziele der aargauischen Raumplanung. Im anschliessenden Podiumsgespräch diskutieren verschiedene Interessenvertreter über Erfahrungen / Herausforderungen mit landwirtschaftlichem Bauen in der Raumplanung.

«Agrarpolitik an der Liebegg» informiert über

- Herausforderungen im Zusammenhang mit der Raumplanung
- Die Chancen und Ziele der aargauischen Raumplanung
- Innovative Projekte in der Landwirtschaft und ihre raumplanerischen Grenzen
- Wie die Raumplanung vereinfacht werden könnte

Referenten

Stephan Attiger, Regierungsrat
Dr. Daniel Kolb, Leiter Abteilung für Raumentwicklung
Alfred Frey, Landwirtschaft Aargau
Beat Flach, Nationalrat, Stiftungsrat Landschaftsschutz Schweiz
Kurt Schmid, Präsident Aarg. Gewerbeverband
Felix Näf, Kanni-Swiss GmbH
Ralf Bucher, Geschäftsführer BVA

Anschliessend Podiumsdiskussion unter der Leitung von Christoph Hagenbuch, Vorstandsmitglied BVA.

Einleitung und Schlusswort: Alois Huber, Präsident Bauernverband Aargau

Organisation: Verein Aargauer Meisterlandwirte
Verein Ehemalige Liebegger
Bauernverband Aargau
Landwirtschaftliches Zentrum Liebegg

Vorgängig an diesen Anlass findet um 19.30 Uhr die Generalversammlung des Vereins Aargauer Meisterlandwirte statt.

Kontakt

Bauernverband Aargau - Im Roos 5 - 5630 Muri
Telefon 056 460 50 50 - Fax 056 460 50 54
E-mail: info@bvaargau.ch - www.bvaargau.ch



Bauernverband Aargau